

„Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“

Hebr. 13:8

RUNDBRIEF

MÄRZ 1983

Ganz herzlich grüße ich Euch alle mit dem teuren Wort Gottes aus Psalm 50, 5: „*Versammelt Mir Meine Heiligen, die den Bund mit Mir geschlossen beim Opfer.*“

Gott schloß mit Seinem Volk im Alten Testament einen Bund, und auch mit der neutestamentlichen Gemeinde. Zu besonderen Anlässen gab Er den Aufruf, daß Sein Volk versammelt wird. Das geschah bei der Herausführung unter Mose aus Ägypten und ebenso bei der Bundesschließung am Berg Sinai.

Josua versammelte das Volk vor dem Einzug in das verheißene Land. Auf Befehl des HErrn sollten dabei die Priester die Bundeslade auf ihren Schultern tragen. In der Bundeslade befand sich das Wort Gottes für Israel mit allen Verheißungen, die sich zu der Zeit erfüllten.

Der Prophet Elia versammelte das Volk auf dem Berg Karmel. Dort antwortete Gott mit Feuer, bewirkte die Entscheidung und eine innere Umkehr in den Herzen Seines Volkes.

In 5. Mose 4,10 erinnert Mose das Volk Israel daran, als der HErr ihm geboten hatte: „*Versammle Mir das Volk...*“ und weist sie gleich danach auf den Zweck ihrer Zusammenkunft hin: „*ER verkündigte euch Seinen Bund*“ (Vers 13). Dem Propheten Mose hatte Gott der HErr im voraus offenbart, was geschehen würde. Er verkündigte die Worte des Bundes, die er vom HErrn empfangen hatte, dem Volk des Bundes. Er sah das Land von ferne, durfte aber nicht hinein. Doch das Bundesvolk zog weiter und erlebte die Erfüllung aller Verheißungen, die Gott ihm gegeben hatte.

Wenn der HErr Sein Volk zusammenrufen läßt, will Er immer etwas Außergewöhnliches tun. Seit dem 28. Dezember 1982 bin ich mehr denn je davon überzeugt, daß Gott jetzt das neutestamentliche Bundesvolk zum letzten Mal zusammenruft, weil Er etwas ganz Besonderes vorhat. Was der HErr an diesem Morgen mit lauter Stimme sagte, ist so biblisch und zeitgemäß, wie es nur sein kann: „**Versammle Mir Mein Volk, mit dem Ich den Bund geschlossen habe beim Opfer.**“ Überwältigt von der Stimme, die von rechts oben kam, schaute ich nach links und sah, daß die Uhr 4,13 Uhr anzeigte. Dies ist die absolute Wahrheit, und ich bin mir der

Verantwortung, den mir erteilten Auftrag bis ans Ende getreu auszuführen, dadurch wieder ganz neu bewußt geworden.

Zu einer Bundesschließung gehören zwei Parteien. Gott hat in Jesus Christus, unserem HERRN und Erlöser, auf Golgatha mit uns einen ewigen Bund geschlossen, doch jeder einzelne muß in diesen Bund mit Gott einwilligen. Unser „Ja“ erfolgt durch die persönliche Hinwendung zu Christus, dem Gekreuzigten. Jeder, der glaubt, daß Gott in Christus ein vollkommenes Opfer für die Sünden dargebracht hat, darf Sein Eigentum sein. Doch, wie immer, so ist es auch jetzt unbedingt notwendig, der göttlichen Aufforderung nachzukommen. Das Volk Gottes muß zusammenfinden, um das prophetisch geoffenbarte Wort so zu hören, wie es aus dem Mund Gottes ergangen ist. Nur durch die Leitung des Heiligen Geistes kann die Einheit unter Seinem Volk zustande kommen, damit wir nach dem letzten Reden Gottes auch das letzte Wirken Gottes erleben.

Jakob rief seine Söhne zu dem historischen Ereignis zusammen, um ihnen die prophetischen Segenssprüche für die Zukunft mitzuteilen. Er sprach: „*Versammelt euch, damit ich euch das verkünde, was euch in künftigen Tagen widerfahren wird. Schart euch zusammen.*“ (1. Mose 49). Jakob handelte als Prophet. Er war nicht jemand, der Geltung suchte und Menschen um sich scharte, um ihnen seine Meinung zu sagen — er war ein Mann, dessen Leben unter einem prophetischen Wort und damit unter der Leitung des Heiligen Geistes stand. Alle Propheten, durch die das Wort Gottes ergangen ist, wurden vom Heiligen Geist geleitet. Genauso müssen sich alle Gläubigen, an die das prophetisch geoffenbarte Wort ergeht, der Leitung des Heiligen Geistes unterstellen.

Gott rief immer nur diejenigen zusammen, mit denen Er Heilsgeschichte machte. „*Versammelt euch. Schart euch zusammen, damit ich euch das verkünde, was Gott mir aufgetragen hat.*“ Allein das ist es, worum es geht. Ein göttlicher Auftrag, ein Reden des HERRN, muß da sein, bevor man überhaupt in Seinem Namen handeln kann. Jakob war alt. Sein Augenlicht stand ihm nicht mehr zur Verfügung. Geistlich aber hatte er bis ans Ende einen klaren prophetischen Blick. Das Geheimnis bei ihm lag darin, daß er das Erstgeburtsrecht und damit den Anspruch auf das Erbe und den Segen bekommen hatte. Das gleiche trifft auf alle wahren Gläubigen zu. Sie haben in dieser Zeil, das Erstgeburtsrecht und damit den vollen Anspruch auf das göttliche Erbe und die verheißenen Segnungen. Jakobs Ringen mit Gott hatte sich gelohnt: Ihm ging die Sonne auf; ein neuer Tag brach für ihn an; sein Ende wurde gekrönt. Auch wir werden am Ende un-

serer Laufbahn nur noch von dem reden, was Gott in unserem Leben getan hat, und die Krone des Lebens empfangen.

Jetzt gelten keine Diskussionen, keine Deutungen, kein Fanatismus mehr — nur noch eines: „Versammle Mir Mein Volk!“ Der Auf ruf ist klar und eindeutig. Niemand sollte leichtfertig darüber hinweggehen, sondern bedenken, daß Gott Sein Volk weder um einen Menschen noch um eine Lehre versammeln möchte. ER fordert uns auf, zu Ihm zu kommen, weil Er den Bund am Kreuz auf Golgatha mit den Seinen geschlossen hat. Gott überläßt Sein Volk nicht länger der Willkür von Menschen, sondern stellt nun bedingungslos den Anspruch auf die bluterkaufte Schar. ER nimmt sich als der gute Hirte, der Sein Leben für die Schafe gelassen hat, Seiner Herde an. Mit lauter Stimme ruft Er aus: „Laßt Mein Volk ziehen, damit es Mir diene!“

In den Tagen Moses war die Zeit erfüllt. Die dem Abraham gegebene Verheißung wurde nach 430 Jahren Realität. „*Da antwortete der HErr dem Mose: Ist etwa der Arm des HErrn zu kurz? Jetzt sollst du sehen, ob Mein Wort sich dir erfüllt oder nicht!*“ O wie treu ist Gott! Auch wir werden sehen und erleben, daß Sein Wort sich erfüllt. Mose war von Gott beauftragt worden, das Volk zu versammeln und herauszuführen, damit es Gott dienen und nicht erneut in eine fromme Versklavung hineingeraten würde. Zunächst führten Mose und Aaron viele Verhandlungen mit Pharao. Große Wunder und Zeichen geschahen. Doch das Herz Pharaos verhärtete sich immer mehr. Erst nachdem ganz Israel der göttlichen Weisung nachgekommen war und das Lamm geschlachtet und sein Blut an die Türpfosten gestrichen hatte, konnte die Herausführung des Volkes Gottes stattfinden. Verhandlungen waren überflüssig geworden. Ganz Israel zog aus, und nicht eine Klaue blieb zurück.

Sobald das Volk Gottes wirklich die volle Erlösung für sich in Anspruch und das Blut des neuen Bundes im Glauben angenommen hat, wird nicht ein einziges Glied des Leibes Jesu Christi mehr zurückbleiben, sondern gemeinsam wird es immer mehr Siegesboden betreten, um schließlich ins verheißene Land einzugehen.

Am Berg Sinai mußte Mose die Ältesten zusammenrufen. Dann kam der HErr auf den Berg herab, nahm von dem Geist, der auf Mose ruhte, und legte Ihn auf die dort anwesenden Ältesten. Dadurch wurde die Einmütigkeit von oben über den Propheten Mose und die mitverantwortlichen Ältesten in das ganze Volk hineingetragen. Das ist die biblische Ordnung. Mose und alle, die eine Aufgabe hatten, standen unter der Leitung dessel-

ben Geistes und hatten das gleiche Wort und Ziel. Alle, die sich dagegen auflehnten, kamen um.

Gott ändert Seinen Weg und Seine Handlungsweise nie. Derselbe Geist, der auf Christus ruhte, der auf allen Propheten und Aposteln war und der auf dem letzten Botschafter an die Gemeinde gewesen ist, ruht jetzt auf allen, die durch den abschließenden Dienst die Vollendung miterleben werden. Nur so ist die völlige Übereinstimmung mit Gott, mit dem Wort und unter dem Volke Gottes gewährleistet.

Zur Zeit Moses war das Geisteswirken so mächtig, daß Josua in Furcht geriet und ausrief: „O Mose, mein Herr, gebiete Einhalt!“ Mose antwortete: „*Möchte doch das ganze Volk des HErrn zu Propheten werden, daß der HErr Seinen Geist auf sie kommen ließe.*“ Was geschah zu Pfingsten? Damals waren alle einmütig versammelt, und der Geist Christi fiel auf die Apostel, auf alle anderen Anwesenden und dann auf die gesamte neutestamentliche Gemeinde.

Wir dürfen jetzt am Ende mit einer völligen Wiedererstattung und mächtigen Geistesausgießung rechnen. Dadurch wird die Gemeinde in die Lage versetzt, den letzten Auftrag zur Ehre des Herrn auszuführen. ER ist es, der mit uns redet. Alles Eigene in uns muß zum Schweigen gebracht werden. ER redet nicht durch unsere Gedanken, sondern allein durch Sein prophetisch geoffenbartes Wort. Darüber wacht Er, um es zu erfüllen. Sein Arm ist nicht kürzer geworden, und wir werden sehen, daß Sein Wort in dieser Zeit Realität wird.

Zum Nachdenken

Von besonderer Bedeutung für uns ist die Zurückführung der Gemeinde Israel aus der babylonischen Gefangenschaft. Es kann in Esra und Nehemia nachgelesen werden. In Esra 8 heißt es: „*Da versammelte sich das ganze Volk bis auf den letzten Mann.*“ Das Volk kam zusammen, um das Wort Gottes zu hören. Ganz Israel erfuhr aufs neue, was Gott in Seinem Plan beschlossen hatte und mit ihnen zur Ausführung bringen wollte. Sie waren einmütig versammelt, hörten aufmerksam zu, was Gott ihnen zu sagen hatte, und Netten das Wort des HErrn in ihre Seele eindringen. So entstand lebendiger Glaube, der ihr ganzes Werk begleitete. Das ursprüngliche Fundament wurde freigelegt. Die Arbeit am Wiederaufbau des Tempels begann. Es herrschte Einigkeit unter ihnen. Die Drohungen von außen sehnten das heimgekehrte Volk nur um so enger zusammen.

Das Versammeltwerden des Volkes Gottes bedeutet zugleich ein Herauskommen aus Babylon. Es ist unmöglich, in Babylon die Erfüllung der Verheißungen zu erleben, die Gott Seinem Volk gegeben hat. Babylon ist fremder Boden. Dort kann Gott nicht zu Seinem Recht kommen. Deshalb ergeht der Ruf: „*Kommet aus ihr heraus, ihr Mein Volk, und sondert euch ab*“ — denn: „*Gefallen, gefallen ist das große Babylon und ist zur Behausung von Teufeln, zur Unterkunft aller unreinen Geister geworden...*“ (Offb. 18)

Schon zur Zeit Josuas verfiel das Volk Israel dem Bann, weil Achan aus dem Stamm Juda einen schönen babylonischen Mantel, ein babylonisches Gewand, aus Jericho mitgenommen hatte. Unter diesem Gewand konnte er das Silber und das Gold verstecken, das er ebenfalls entwendet hatte. Seit den Tagen der Reformation mußte die babylonische Gefangenschaft der Gemeinde eigentlich zu Ende sein, doch alle protestantischen Kirchen und Freikirchen haben aus Babylon gebanntes, verfluchtes Gut mitgenommen. Es verbirgt sich in den verschiedenen Lehren, Erkenntnissen, Überlieferungen und Handhabungen. Die Stunde Gottes aber hat jetzt geschlagen. Gerade in dem Stamm Juda aus dem Christus dem Fleische nach hervorkommen sollte, befand sich dieses babylonische Gewand — die Ursache, weshalb Gott Sein Volk nicht segnen konnte.

Heute geht es dem HErrn um Seine Gemeinde, aus welcher der männliche Sohn, die Überwinderschar, herausgeboren werden soll. Deshalb hat Er Seine Augen, die wie Feuerflammen sind, insbesondere auf diejenigen gerichtet, mit denen Er Sein Vorhaben verwirklichen möchte. Solange sich unter ihnen noch irgend etwas aus Babylon befindet, kann Er Seinen Sieg nicht in dem Maß offenbar werden lassen, wie Er es möchte. Hier geht es nicht nur darum, aus einer Denomination herauszukommen und die offensichtlich unbiblischen Lehren abzulegen, sondern wir müssen jegliche Korrektur, die wir aus dem Worte Gottes erhalten, bis ins Kleinste annehmen, uns einer gründlichen Prüfung unterziehen und uns von allem distanzieren, was nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmt und aus Babylon stammt. Oft sind wir uns gar nicht bewußt, daß wir noch an solchen Dingen festhalten, oder es sind in unseren Augen vielleicht nur Kleinigkeiten, doch schon ein wenig Sauerteig durchsäuert alles.

Die Juden zur Zeit Jesu waren so sicher, ganz genau nach dem Gesetz und den Propheten zu handeln. In Wirklichkeit aber richtete sich ihr Tun nach dem Talmud, der erst während der Zeit der babylonischen Gefangenschaft entstanden war. Dieselbe Tragödie ist mit dem Christentum von heute. Nicht das Wort Gottes ist die Grundlage der christlichen Kirchen,

Freikirchen, Gemeinden und Gemeinschaften, sondern das, was während der Zeit der babylonischen Gefangenschaft auf Konzilen und Synoden beschlossen wurde. In Matth. 16, 5-12, spricht Jesus sehr deutlich: „*Gebt acht und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer.*“ Als Seine Jünger es trotzdem nicht verstanden, erklärte Er es ihnen näher: „*Wie könnt ihr nur nicht begreifen, daß Ich nicht von Broten zu euch geredet habe ... sondern von der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.*“ Es geht hier um unbiblische Lehren, die nicht vom Geist Gottes stammen, sondern vom Feind. Er hat sie eingeführt und verschafft sich durch sie Zugang in die Gemeinden und zu den einzelnen. Dabei handelt es sich aber nicht nur um Dinge, die jeder sofort als dämonisch erkennt, sondern meist scheinen sie sogar besonders fromm und „geistlich“ zu sein. Durch diese Lehren haben die Dämonen ein Anrecht, ihr Unwesen zu treiben, und es bedarf der göttlichen Korrektur durch die Offenbarung des prophetischen Wortes, um alles Unbiblische zu erkennen und sich davon loszusagen.

Es genügt nicht, daß wir nur mit unserem Mund bekennen, das Wort Gottes für diese Zeit aufgenommen zu haben. Der Heilige Geist will uns in alle Wahrheiten des geoffenbarten Wortes hineinführen. Wir leben ja in einem prophetischen Zeitalter, doch die göttliche Bestätigung wird solange ausbleiben, wie wir das Reden Gottes nur mit dem Verstand aufnehmen. Die Erkenntnis hat viele aufgebläht, aber einen göttlichen Nutzen hat sie keinem gebracht. Es gibt jedoch in dieser Zeit auch eine Wort-Braut, die aus Gott geboren ist. Sie nimmt sowohl das geoffenbarte Wort als auch den Geist an und auf und wird in Kürze die Vollendung des Werkes Gottes erleben.

Jetzt wird sich herausstellen, wer Gott mit dem Herzen oder wer Ihm nur mit den Lippen dient; wer die Seligkeit durch den Glauben an Jesus Christus angenommen und das Heil allein in dem vergossenen Blut des Gotteslammes sucht und gefunden hat; wer das Wort Gottes als göttlichen Samen im Herzen trägt oder wer es nur im Mund führt. Alle, die von Herzen glauben, daß Gott durch das prophetische Wort direkt zu uns gesprochen hat, folgen dem letzten Ruf und nehmen jedes Wort Gottes so an, wie es uns überbracht wurde. Die wahren Gotteskinder machen ihre Erlebnisse doch nicht mit den Knechten Gottes, die nur als Sprachrohr benutzt werden, sondern mit Gott selbst, der sie zu sich gerufen und mit sich versöhnt hat. Sie werden durch das göttliche Gnadenwerk zu einer neuen Schöpfung. Das Wirken Gottes beginnt in ihrer Seele und offenbart sich bis in ihr tägliches Leben hinein.

Bruder Branham hat von den „drei Bereichen“ des Menschen gesprochen und dargelegt, daß man in seinem eigenen Geist, dem „zweiten Bereich“, mit Heiligem Geist gesalbt sein kann, obwohl die Seele verloren und überhaupt nicht gerettet ist. Das Wichtigste ist die Rettung der Seele. Nur so kommt der gläubig gewordene Mensch zur Ruhe in Gott. Der Same des Wortes ist in der Seele; der Geist befruchtet den Samen und bringt neues, göttliches Leben hervor. Das Gesetz Gottes lautet: „*Jeder Same bringe nach seiner Art hervor.*“ Das ist in der gesamten Natur so, in allem Pflanzen- und Tierleben, und das bleibt auch so bei den Kindern Gottes. Nie kann es anders sein; Gott behält ewig recht. Der Same Gottes ist immer Same Gottes gewesen und wird immer Same Gottes sein. So gewiß das Wort in Christus Fleisch wurde und Gestalt annahm, so gewiß wird Christus jetzt als Realität in den Gläubigen Gestalt annehmen.

Hier geht es nicht um ein Wortspiel. Hier geht es um die wichtigsten göttlichen Tatsachen. Von unserem HErrn und Erlöser heißt es: „*Infolge Seiner Seelenqual wird Er Frucht sehen und satt werden.*“ ER selbst hat die schlimmste Seelenqual erlitten, damit unsere Seele gerettet werden kann. Jesus Christus ist als Sohn Gottes der Erstgeborene unter vielen Brüdern; Er ist der Anfang der neuen göttlichen Schöpfung. Alle Söhne und Töchter Gottes werden durch dasselbe Wort und denselben Geist zu Erstgeborenen, welche dieselben Eigenschaften und dasselbe Wesen tragen wie Er. Wer die Verheißungen wirklich glaubt, wird der göttlichen Natur teilhaftig (2. Petrus 1). Das ist der Maßstab, den jeder an sich selbst anlegen muß. Es steht geschrieben: „*Aus freiem Liebeswillen hat Er uns durch das Wort der Wahrheit ins Dasein gerufen, damit wir gewissermaßen die Erstlingsfrucht unter Seinen Geschöpfen wären*“ (Jakobus 1:18). Wir sind durch das gesprochene Wort ins Dasein gerufen worden. So haben wir es gelesen. Das Wort, das Blut und der Geist wirken in den Gläubigen zusammen. Volles Evangelium schließt dies alles mit ein. Jeder Same wird von Anfang bis zu Ende nach seiner Art hervorbringen. Sind wir göttlicher Same, werden wir jetzt am Ende von der gleichen Art sein wie die Kinder Gottes am Anfang.

Die Heilige Schrift führt uns die Charaktereigenschaften der beiden gegensätzlichen Samen, die von Anfang an auf Erden waren, vor Augen. Besonders anschaulich ist die Geschichte von Kain und Abel. Beide waren religiös; beide bauten einen Altar; beide opferten; beide beteten; doch die Antwort von Gott bekam nur einer. Der andere offenbarte daraufhin sein eigentliches Wesen und erschlug seinen Bruder.

Als Saul zum König gesalbt worden war, kam der Geist Gottes über ihn, und er weissagte, doch in seiner Seele war keine Veränderung eingetreten. Bei David war es ganz anders. Er wurde zwar von dem gleichen Mann gesalbt, doch bei ihm kam der Geist Gottes nicht nur in den „zweiten Bereich“, sondern drang bis in sein Innerstes, in seine Seele, weil darin das göttliche Wort der ihm zuteil gewordenen Verheißung lag, das jetzt zu neuem, göttlichem Leben hervorgebracht wurde. Darin liegt das ganze Geheimnis Gottes. Er konnte nicht hassen. Saul konnte nicht lieben. Als David sich Sauls hätte bemächtigen können, sagte er: „Wie sollte ich den Gesalbten des HERRN antasten!“ David, der den wahren Samen Gottes repräsentiert, der das Wort der Verheißung bekam, über dessen Lippen die prophetischen Aussprüche ergingen, respektierte die Salbung des Geistes über Saul, der gar kein Wort der Verheißung hatte.

Saul war nur im „zweiten Bereich“ erfaßt. Er konnte weissagen und anschließend einen Anschlag auf David machen. David aber war im „dritten Bereich“, in der Seele, mit dem Geist erfüllt, denn das Wort Gottes war durch Vorherbestimmung in ihn hineingelegt worden. Nach außen hat sich Saul ebenfalls als Prophet gebärdet und kräftig geweissagt, doch sein Wesen war ganz anders. Durch dieses Beispiel wird uns noch deutlicher vor Augen geführt, weshalb Bruder Branham in seinen Predigten so sehr die Betonung auf den Samen des Wortes Gottes legte. David war vorherbestimmt, König zu sein. In seiner Seele war das Wort der Verheißung. Saul wurde nach menschlichem Ermessen gewählt, deshalb hatte Gott überhaupt keine Veranlassung, die Verantwortung für ihn zu übernehmen. Das ganze Geheimnis liegt in der Erwählung Gottes, damit Seine Vorherbestimmung aus freier Wahl bestehen bliebe (Römer 9:11).

Besonders in der Predigt „Die Gesalbten der Endzeit“ machte Bruder Branham deutlich, daß die Salbung des Geistes über alle kommen kann, daß aber nicht alle das Wort Gottes in ihrer Seele aufnehmen. Der natürliche und auch der geistliche Regen produziert den Samen nicht, sondern befeuchtet ihn lediglich. Genauso ist es mit der natürlichen Sonne und der Sonne der Gerechtigkeit: sie bringt lediglich den Samen, der gesät wurde, hervor. Es liegt also nicht am Regen und nicht an der Sonne — obwohl beides für das Wachstum wichtig ist —, sondern an der Art des Samens. Mögen wir alle eine völlige Umwandlung und Erneuerung in unserer Seele erleben, damit das Wesen Jesu in uns Gestalt annimmt und Gott endlich in Seiner Braut das abschließende Werk ausführen kann, das Er sich vorgenommen hat.

Reisebericht

Schon die beiden ersten Monate des neuen Jahres waren mit Missionsreisen ausgefüllt, die Gott wieder in reichem Maße gesegnet hat. Leider können an dieser Stelle nur ganz wenige von den vielen Dingen berichtet werden, die Gott getan hat.

Im Januar schenkte der HErr Gnade zu wunderbaren Versammlungen in Indien, zu denen die Menschen von nah und fern kamen. Das Zeugnis eines Mann des vollen Evangeliums aus der Nähe von Trivandrum, Südinien, am Ende der Konferenz, zu der etwa viertausend Menschen gekommen waren, lautete: „Wir haben seit zweiundvierzig Jahren in jedem Jahr eine Konferenz, in der Menschen gesprochen haben, doch in diesem Jahr waren es Versammlungen, in denen Gott durch Sein Wort persönlich zu uns geredet hat.“ Nicht nur die dienenden Brüder, sondern alle Anwesenden spürten, daß keine leeren Worte und Geschichten gebracht wurden, sondern daß Gottes Wort Geist und Leben ist.

Im Norden Indiens konnten wir den Brüdern eine Offset-Pressen kaufen, damit die Predigten Bruder Branhams auch dort in der Landessprache herausgegeben werden können. Die Versammlungen waren ebenfalls vielen zum großen Segen. In Bombay hörten Hunderte das Wort Gottes, unter ihnen auch zwei katholische Priester, und alle waren davon überwältigt und wurden vom Geiste Gottes erfaßt. Gerade in Indien geben die Brüder einen gewaltigen Einsatz für das Werk Gottes. Gewiß wird es reiche Frucht tragen.

Die Februar-Reise in den Fernen Osten brachte so manche Überraschung für mich. Ich habe schon zu sehr großen Volksscharen gesprochen, doch in Korea durfte ich zum ersten Mal mehr als zehntausend Menschen auf einmal das Wort Gottes bringen. Ich war von Pfingst-, Baptisten-, Methodistengemeinden und der Presbyterianerkirche eingeladen worden und besuchte Korea zum ersten Mal.

Auf Taiwan hat der HErr ebenfalls die Türen in einer wunderbaren Weise geöffnet. Sollten wir die Möglichkeit bekommen, eine Radiosendung für China auszustrahlen, dann sind dort Brüder, die sich bereit erklärt haben, die Übersetzung der Predigten in die chinesische Sprache zu übernehmen.

In Japan gibt es zwar nur kleine Gemeinden, aber auch dort hat der HErr die Seinen, die Er jetzt herausruft. Auch hier war das Interesse der Gläubigen aus verschiedenen Gemeinden und dem internationalen Bibels-

eminar groß, mehr von dem zu erfahren, was Gott in dieser Zeit getan hat. Einige suchten mich deshalb sogar im Hotel auf.

Aus Sicherheitsgründen kann ich über meinen Aufenthalt in China nicht viel berichten, doch auch dort sind Menschen, die darauf gewartet haben, die Botschaft Gottes zu hören. Brüder kamen zu mir ins Hotel und berichteten von dem, was dort geschieht. Neuerdings wird die Bibel wieder gedruckt, so daß die Gläubigen darin lesen können. Dafür sind wir Gott sehr dankbar. Wir glauben, daß Gott auch in China Auserwählte hat, die Er nun herausrufen wird.

Einladung

Zu den Osterversammlungen, die am Karfreitag beginnen, erwarten wir Euch alle von nah und fern, aus dem In- und Ausland; auch diejenigen, die bis jetzt noch zögernd und beobachtend abseits gestanden haben. Gewiß wird der HErr allen, die aufrichtig sind, neu begegnen, zu uns reden und sich als der Auferstandene unter den Seinen offenbaren.

Zum Jahresende 1982 hatten wir mehrere Versammlungen, die am 29. Dezember begannen. Am 28. Dezember gab der HErr mir die Aufforderung, Sein Volk zu versammeln. ER selber hat dafür gesorgt, daß eine unerwartet große Anzahl Geschwister gekommen war. Allen werden die Gottesdienste unvergessen bleiben. Wir sind in die letzte Phase eingetreten. Das angenehme Jahr des HErrn, das Halljahr, darf in Glaubensgewißheit ausgerufen werden. Möge niemand sein geistliches Ohr vor diesem letzten Posaunenschall verschließen. Gott wendet sich uns neu zu und wird in Seiner Gemeinde den vollkommenen Sieg offenbaren. Der HErr begann Seinen Dienst, indem Er sich auf das Wort in Jesaja 61 bezog, und machte so den Anfang, das angenehme Jahr des HErrn zu verkündigen. Jetzt bringt Er es zum Abschluß. ER ist Anfänger und auch Vollender.

Versammlungen im März

Salzburg: 26. März 14.00 h Hotel Cottage, Salzburg-Parsch
Josef-Messner-Str. 12

Zürich: 27. März 14.00 h Volkshaus, Weißer Saal
Helvetiaplatz

Osterversammlungen in Krefeld

Karfreitag 1. April 15.00 h erste Versammlung

Sonntag 3. April 15.00 h letzte Versammlung

Die Versammlungen finden wie immer im Missions-Zentrum Unter-gath/
Am Herbertzhof statt. Um entsprechend planen zu können, bitten wir alle,
die kommen werden, uns kurz zu benachrichtigen. Jeder ist herzlich will-
kommen.

Im Auftrage Gottes wirkend

Bro. Frank



Über zehntausend Menschen waren bei einer Versammlung in Seoul, Süd-Korea, anwesend.



Die oberen beiden Bilderzeigen Ausschnitte vom letzten Liebesmahl, Silvester 1982, bei dem alle Plätze besetzt waren. Auch unser lieber Bruder Ernst Strauß war mit seiner Familie anwesend. Vier Wochen später durfte er zur Herrlichkeit eingehen. Viele haben ihn gekannt, geschätzt und geliebt. Jetzt ist er schon beim HErrn.